

Müll von A bis Z

Die Dienstleistungen des Abfallwirtschaftsbetriebs München im Überblick

**Pressegespräch mit Kommunalreferentin Gabriele Friderich,
am Freitag, den 14. März 2003, 11.00 Uhr, Rathaus, Grütznerstube**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist das städtische Entsorgungsunternehmen der größten Kommune Deutschlands. Seit Einführung eines ökologischen Abfallkonzeptes im Jahr 1989 bietet die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern einen pünktlichen und preiswerten Entsorgungsservice sowie ein riesig großes Angebot zur Wertstoffeffassung – Und dies alles auf umwelt- und abfalltechnisch hohem Niveau. Hinzu kommt eine kompetente Beratung zu allen Fragen rund um das Thema Abfall durch unser AWM-Infocenter.

Liberalisierungstrend gegen kommunale Abfallwirtschaft

Dieses umfassende und hochwertige Dienstleistungs-Spektrum ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Denn durch neuere Gesetzgebungstendenzen auf Bundes- und EU-Ebene geraten die kommunalen Entsorger zunehmend unter Druck. Insbesondere auf Europa-Ebene mehren sich die Stimmen, die eine Liberalisierung der Abfallgesetze und eine Privatisierung der öffentlich-rechtlichen Entsorgung fordern. Das Argument oder besser gesagt, die Behauptung lautet: „privat = besser = billiger“. Die Stadt München hält zusammen Verbund mit dem Deutschen Städtetag und dem Verband der kommunalen Entsorger dagegen: Wer könnte leugnen, dass es gerade die Kommunen waren, die in den vergangenen 10 bis 15 Jahren die entscheidenden Beiträge geleistet haben, um die Abfallsituation in Deutschland nachhaltig in den Griff zu bekommen. Ebenso wie München haben viele andere Städte in modernste Umwelt- und Entsorgungstechnologie investiert und im Abfallverhalten der Bevölkerung ein echtes Umdenken erreicht. Dieses hohe Niveau der kommunalen Abfallwirtschaft jetzt durch leichtfertige Privatisierung und Liberalisierung rückgängig zu machen, wäre nicht nur aus ökologischer Sicht, sondern auch volkswirtschaftlich gesehen ein gewaltiger Rückschritt.

Erst Scheinwettbewerb – dann Monopole

Alle Kolleginnen und Kollegen in anderen deutschen Städten und Landkreisen teilen meine Befürchtung, dass aus dem beabsichtigten Wettbewerb bald ein Scheinwettbewerb werden könnte. Ähnlich wie im Energiesektor und Telekommunikationssektor ist damit zu rechnen, dass die Entsorgungskosten zunächst sinken, um nach der Aufteilung des Marktes unter ein paar Großkonzernen wieder zu steigen. Gewinner einer solchen Liberalisierungspolitik wären dann private Entsorgungskonzerne sowie Großkunden aus der Industrie. Verlierer wären die privaten Haushalte, die Hand-

werker, die mittelständischen Unternehmen. Und - zu den Verlierern würde auch die Umwelt gehören. Dies hat sich sofort nach Inkrafttreten des Abfallwirtschafts- und Kreislaufgesetzes 1996 gezeigt, als Teile der Abfallentsorgung privatisiert wurde. Diese Abfälle wurden zur frei handelbaren Ware und nahmen damit den Weg der kostengünstigsten Entsorgung: also zu Billigdeponien und zu Verbrennungsöfen der Industrie mit Abgasreinigungsanlagen, die im Vergleich zu den kommunalen Müllverbrennungsanlagen als rückständig zu bezeichnen sind.

Modernisierung statt Privatisierung

Ich kann daher nur eindringlich davor warnen, die umwelttechnischen Standards dem Wettbewerbsgedanken zu opfern. Jedenfalls wird die Stadt München alles was in ihrer Macht steht tun, um die Abfallentsorgung als kommunale Aufgabe zu erhalten. Denn wir wollen den Münchner Haushalten und Gewerbebetrieben auch in Zukunft einen ökologischen und zuverlässigen Entsorgungsservice zu fairen und stabilen Gebühren bieten.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) hat sich in den letzten Jahren von der „Müllabfuhr“ zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen entwickelt und arbeitet laufend an weiteren Verbesserungen sowohl im betrieblichen Bereich und in der Umwelttechnik als auch in der Verwaltung und beim Kundenservice. Damit bin ich beim eigentlichen Thema des heutigen Pressegesprächs.

Müll von A bis Z

Im Januar 2002 habe ich Ihnen das Info-Center des AWM vorgestellt – die zentrale Beratungs- und Informationsstelle mit der Telefonnummer 233-96200. Dort werden die Münchnerinnen und Münchner kompetent zu allen Fragen rund um das Thema Abfall beraten, dort werden Anträge und mögliche Beschwerden entgegengenommen.

Heute präsentiere ich Ihnen die Neuauflage unserer Informationsbroschüre „Müll von A bis Z“. Darin wird das gesamte Dienstleistungsspektrum des AWM anschaulich und mit vielen Tipps vorgestellt.

Das Heft besteht aus drei Teilen:

- Serviceteil
- Bestellkarten
- Abfall-Lexikon „Müll von A bis Z“

Nach dem Vorwort, der Seite mit Adressen, Beratungstelefon, E-Mail-Adresse und dem Inhaltsverzeichnis, finden Sie im Serviceteil einen kompletten Überblick über die Angebote des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Serviceteil

- Zu Beginn, ab Seite 7 werden die Basisdienstleistungen für alle Münchner Haushalte, nämlich das Drei-Tonnen-System vorgestellt:

- Restmülltonne
- Papiertonne
- Biotonne

Für alle drei Behältersorten sind zunächst die verfügbaren Tonnengrößen und die Gebühren genannt. Dann folgt eine Auflistung „das kommt rein“, „das bleibt draußen“, dann der Hinweis auf den grauen Müllsack, für den Fall, dass die Restmülltonne mal nicht reicht.

Ganz neu ist unsere Online- Service zur Tonnen An-, Um- oder Abmeldung. Das Bestellformular kann unter awm.muenchen.de aufgerufen und dann per E-Mail an den AWM geschickt werden.

- Es folgt auf der Doppelseite 12/13 der Service zur Kompostierung
- die Serviceangebote rund um die Wertstoffe und den Sperrmüll sind ab Seite 14 übersichtlich dargestellt:
 - die 12 Wertstoffhöfe
 - der besonderen Wertstoffhof im Entsorgungspark in Freimann (für große Sperrmüllmengen)
 - der Abholungsservice für Sperrmüll und Kühlgeräte. Diese Dienstleistungen sind neuerdings ebenfalls per Online-Bestellung abrufbar.
- Das städtische Gebrauchtwarenkaufhaus „die Halle 2“ in der Sachsenstraße 25 wird auf den Seiten 20/21 vorgestellt.

Die Bestellkarten

Im Mittelteil der Broschüre (nach der Seite 30) gibt es zwei Bestellkarten zum Heraustrennen:

- Die Bestellkarte für kostenloses Informationsmaterial. Auf der Postkarte sind alle verfügbaren Broschüren zum Ankreuzen aufgelistet.
- Die Bestellkarte für die Sperrmüll- und Kühlgeräteabholung ist ebenfalls leicht auszufüllen. Wer seinen Sperrmüll ohne große Arbeit und Mühe loswerden möchte, schickt die Sperrmüllabholkarte an den AWM oder ruft einfach im Info-Center an (Tel.233-96200). Die Kollegen von der Sperrmüllabholung transportieren dann die gebrauchten Gegenstände direkt aus der Wohnung ab (jedoch kein Abbau von Schränken etc.).

Das Lexikon

Der Lexikonteil ist mit rund 570 Stichworten lässt kaum Fragen offen. Zu jeder Abfallart ist der Entsorgungsweg mit dem Hinweis auf die jeweilige Seite im Serviceteil angegeben. Das Sternchen „*“ weist auf Mengenbegrenzungen bei der Abgabe von Abfällen am Wertstoffhof oder beim Giftmobil hin, *kursiv gedruckte Stichworte* verweisen auf Entsorgungsangebote aus dem Branchenverzeichnis (Gelbe Seiten).

Die Stichworte sind das Ergebnis der Nachfragen der Münchnerinnen und Münchner bei unserem Info-Center, bei Infoständen vor Ort und der gründlichen Recherche unserer Beraterinnen und Berater.

Selbstverständlich finden Sie im Lexikon die Entsorgungswege für so alltägliche Abfälle, wie Batterien, Staubsaugerbeutel oder Zeitungen. Die Batterien können im Fachhandel zurückgegeben werden oder auf einem Wertstoffhof oder dem Giftmobil abgegeben werden. Der Staubsaugerbeutel kommt in die Restmülltonne und die Zeitung gehört in die Papiertonne.

Aber auch Kurioses finden Sie im Abfalllexikon. Wussten Sie, meine Damen und Herren, wo Sie Eisenbahnschwellen loswerden können? Das „Müll von A bis Z“ weiß den richtigen Entsorgungsweg. Die Eisenbahnschwellen zum Beispiel werden von der GSB-Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH angenommen oder sie können im Heizkraftwerk verbrannt werden.

Bei einigen Abfällen stellt das Lexikon besondere Entsorgungswege vor, die nicht nur den Aspekt der Abfallvermeidung berücksichtigen, sondern zusätzlich eine soziale Komponente beinhalten. Bei unberührten Büffet-Resten wird der Hinweis auf die Münchner Tafel gegeben. Die Münchner Tafel verteilen die Lebensmittel an mittellose Münchnerinnen und Münchner.

Das neue Lexikon „Müll von A bis Z“ ist in seiner Aufmachung sehr übersichtlich und ansprechend. Fotos ergänzen den Text und machen die Informationen damit anschaulicher. So wird auch deutlich, dass hinter den Serviceangeboten des Abfallwirtschaftsbetriebs Menschen stehen, die jeden Tag Arbeit für die Münchnerinnen und Münchner leisten.

Nützliche Informationen für Neumünchner

Sowohl für die alteingesessenen Münchnerinnen und Münchner wie auch für Neuzuzügler bietet die Broschüre „Müll von A bis Z“ also eine komplette

Übersicht über alle Dienstleistungen des AWM. Die Leistungen des Abfallwirtschaftsbetriebs München werden mit dem „Müll von A bis Z“ noch transparenter, die Kundinnen und Kunden haben eine handliche und praktische Broschüre, mit der sie für ihre Abfälle den besten Entsorgungsweg herausuchen können.

Das Heft wurde mit einer Auflage von 20.000 Stück gedruckt und liegt an den bekannten Stellen kostenlos aus:

- Stadtinformation im Rathaus
- Umweltladen am Rindermarkt.
-

Selbstverständlich kann die Broschüre auch über unsere Internet-Adresse, www.awm.muenchen.de, bestellt oder direkt als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM

1. Werkleiterin Gabriele Friderich (Kommunalreferentin)
2. Werkleiter Helmut Schmidt

Büro der Kommunalreferentin: Silke Pesik Telefon 233-28955, E-Mail: silke.pesik@muenchen.de

Pressearbeit AWM: Arnulf Grundler, Tel. 233-31060, Fax 233-31205 E-Mail: arnulf.grundler@muenchen.de